

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 18 (1961)

Heft: [12]

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick über die Grenzen

Deutschland

Neue Impulse im olympischen Sport

Die Festigung des in Squaw Valley und Rom gewonnenen Ansehens des deutschen Sportes in der Welt, die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 1964 sowie der Problemkreis der menschlichen Betreuung der Athleten und des Amateurstatuts werden die Schwerpunkte der Arbeit des Nationalen Olympischen Komitees (NOK) für Deutschland in der nächsten Zeit bilden. Diese in der Wiesbadener Vollversammlung bereits aufgeworfenen Fragen standen auch im Mittelpunkt der ersten Präsidialsitzung unter der Leitung von Willi Daume, die in Dortmund stattfand. Die Arbeitsweise des NOK wird intensiviert. Um eine verbesserte Leistungsförderung zu erreichen, wurde ein Technischer Ausschuss gebildet, für den Professor Carl Diem (Vorsitzender), Gerhard Stöck (Stellvertreter), Karl Adam, Dettmar Cramer, Waldemar Gerschler, Josef Hergl, Toni Nett, Professor Nöcker, Dr. Staber und Dr. Wischmann um ihre Mitarbeit gebeten worden sind. Es ist daran gedacht, die Arbeit zur Leistungsverbesserung überfachlich zusammenzufassen und die Verbindung mit den wichtigsten ausländischen Sportzentren zum Austausch von Erfahrungen zu verstärken.

Das NOK bereitet die Einrichtung einer Stiftung vor, in der namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Kultur, der Wirtschaft und der Turn- und Sportbewegung zusammenarbeiten sollen. Die Stiftung hat die Aufgabe, unseren Spitzensportlern menschliche Betreuung und Hilfe zu geben, vorausgesetzt, dass der Aktive durch Einsatz und eigene Willenskraft und durch seinen Charakter bewiesen hat, dass er einer entsprechenden Förderung würdig ist. Durch diese Stiftung glaubt das NOK nicht nur den Sport von manchen Belastungen moralischer Art zu befreien, sondern auch der Lösung der Amateurfrage ein Stück näherzukommen.

«ASM».

Neue Stichproben mit alten Ergebnissen

Im Rahmen des Sportunterrichts fand in einer deutschen Realschule eine Untersuchung der Schüler durch den Kreisarzt statt. 25 Prozent von ihnen hatten Haltungsschwächen, und über 95 Prozent wiesen zum Teil recht schwere Fussfehler auf, von denen die meisten nicht einmal etwas wussten. Diese Schüler sollen in einem Sonderturnunterricht zusammengefasst werden, wobei durch zielbewusste Gymnastik versucht wird, die Schwächen zu korrigieren.

Die Zahl von 25 Prozent bzw. von 95 Prozent wurde zwar, so bemerken die «Leibesübungen», nur an einer Schule festgestellt, jedoch dürfte sie durchaus für andere Schulen auch zutreffen. Die Haltungsschwächen, die im schulpflichtigen Alter auftreten, sind in den meisten Fällen korrigierbar. Erst wenn nichts dagegen unternommen wird, werden sie im Alter fixiert und sind dann körperliche Schäden.

DDR

Wir wollen das Weltniveau erreichen

Erhard Drenkow, Berlin, schreibt unter dem Titel «Einige Bemerkungen zur weiteren Forschungsarbeit»:

«Die Erfüllung unseres Zieles, auf möglichst vielen Gebieten der Körperkultur das Weltniveau zu erreichen und mitzubestimmen, hängt weitgehend von dem Umfang und von dem Niveau der Forschungsarbeit ab, ja, es erfordert auch Weltniveau in der Forschung. Es ist nicht übertrieben, zu sagen, dass wir Spitzenpositionen nur auf der Basis eigener Untersuchungen einnehmen können. Selbstverständlich ist es nicht möglich, auf allen Gebieten die neuesten Ergebnisse selbst zu erforschen; darum müssen wir ständig die ausserhalb unseres Landes, besonders in der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern erzielten Resultate auswerten und unseren Bedingungen entsprechend anwenden. Aber das bringt uns allgemein nur die Position des zweiten Platzes, da die Ergebnisse in dem 'Ursprungsland' bereits wirksam sind, wenn sie zu uns gelangen. Deshalb sichert letztlich nur die eigene Forschungsarbeit eine führende Stellung. Wissenschaft und Forschung nehmen in ihrer Bedeutung für das Entwicklungstempo aller Zweige der Wirtschaft und Kultur ständig zu. Das zeigt sich schon darin, dass sich die Aufwendungen für die Forschung in den sozialistischen und auch kapitalistischen Ländern von Jahr zu Jahr erhöhen. In der Sowjetunion rechnet man damit, dass die Ausgaben für die Forschung schon in nächster Zeit zehn Prozent des Staatshaushaltes betragen werden. Diese Tendenz haben wir auch auf dem Gebiet der Körperkultur.

Die Erweiterung der Forschung ist eine Notwendigkeit. Die Forschung ist ein Quell für neue, wegweisende Erkenntnisse. Ohne sie können die Gesetzmässigkeiten der Körperkultur nicht erkannt werden. Nur mit ihrer Hilfe lässt sich die Entwicklung der Körperkultur und des Sportes entscheidend beeinflussen.

In den sozialistischen Ländern wurden spezielle Forschungseinrichtungen geschaffen, und auch in einigen kapitalistischen Staaten wird das Bestreben deutlich, im Rahmen ihrer durch die Gesellschaftsordnung begrenzten Möglichkeiten ähnliche Institute für die sportwissenschaftliche Forschung zu errichten.»

Lehrschwimmbecken in jeder Schule der Sowjetzone

Unter der Parole «Der Nichtschwimmer muss aussterben» hat die Sowjetzone mit dem Ziel, Schwimmen zum Pflichtfach an den Schulen zu machen, eine neue Aktion begonnen. Jeder neue Schulbau muss ein Lehrschwimmbecken erhalten, in den alten Schulgebäuden soll ein solches Becken in den Kellerräumen eingebaut werden.

Frankreich

Umwälzung im französischen Sport

on. Nach vier Lesungen verabschiedete die französische Nationalversammlung das sogenannte «Programm-Gesetz», das eine grosse Umwälzung im französischen Sport zur Folge haben wird. Das Gesetz schliesst ein die Bestellung eines Nationalen Sportrates unter Aufsicht des Staates, der auch Einfluss nehmen wird auf die Leitung der Sportorganisationen, ferner die Förderung der Vorbereitung auf Olympische Spiele und Ausbau der Sportanlagen im ganzen Lande. Ein Fünfjahresprogramm sieht pro 1961 Kredite in Höhe von 90 Millionen neuen Francs vor, pro 1962 125 Mio., pro 1963 und 1964 je 145 Mio. und 1965 140 Millionen.

Italien

on. An einer Pressekonferenz in Rom entwickelte der Minister für Fremdenverkehr und Veranstaltungen, Alberto Folchi, den Plan der Regierung, innert den nächsten fünf Jahren in allen grösseren Ortschaften und Dörfern neue Sportbauten zu erstellen. Es sind rund 1 500 Anlagen vorgesehen, die einen Kredit von mehreren Milliarden Lire erfordern. Folchi erklärte dazu, dass die Olympischen Spiele in Rom das Sportbewusstsein der Nation wachgerüttelt haben. Die Leistungen der italienischen Sportler haben bewiesen, dass ausserordentliche sportliche Kräfte im Volke vorhanden sind und es sei die Pflicht der Regierung, sie zu fördern. Die Regierung beteiligt sich am Bauprogramm im wesentlichen durch die Übernahme von prozentualen Finanzierungskosten der örtlichen Gemeinden.

Dänemark

Schulfilm über die Sauberkeit

Nachdem in der dänischen Presse über die sinkende Hygiene des Landes eifrig diskutiert worden war, hat Prof. Dr. med. Poul Bonnevie 50 000 Kronen zur Verfügung gestellt, damit ein Hygienefilm für alle dänischen Schulen aufgenommen würde. Als Vorarbeit ersuchte er Lehrer, die an einer Tagung im Staatsseminar in Haderslev versammelt waren, ihm genaue Unterlagen über den Stand der Hygiene in den Schulen und bei den Schulkindern zu geben. In der betreffenden Diskussion betonte Staatsschulkonsulent Helweg Petersen, dass die Kinder nicht nur auf die Notwendigkeiten der persönlichen Sauberkeit aufmerksam gemacht würden, sondern durch den Film auch lernen sollten, was die persönliche Sauberkeit jedes Einzelnen für die Gesundheit des ganzen Volkes bedeuten könne, vor allem in bezug auf die Speise- und Getränkezubereitung, aber auch in bezug auf Boden- und Waspflege, damit gesunde Nahrungsmittel wachsen könnten.

Andere Diskussionsteilnehmer betonten, laut «Die Tat», die Wichtigkeit der Vornahme hygienischer Massnahmen und Institutionen in der Stadt und Aussengemeinden, während Professor Bonnevie erneut auf die Notwendigkeit hinwies, dass nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern aufgeklärt würden, damit sie die Kinder, die mit den neuen Sauberkeitsforderungen heimkommen, auch verstehen, anstatt sie gar auszulachen.

Wirkliche Kraft macht keinen
Lärm A. Schweitzer